

Inhaltsverzeichnis

Erster Teil	
Die Aufgaben der Kriminologie	13
Erster Abschnitt	
<i>Der Stoff</i>	15
A »Natürliches Verbrechen« oder durch Strafrechtsnormen »definierte Delinquenz«?	15
B Voraussetzungen und Folgen strafrechtlicher Kontrollprozesse	16
C Erfahrungsgehalte strafrechtlicher Kontrollprozesse	16
Zweiter Abschnitt	
<i>Die Probleme</i>	17
A Der Einfluß von Täter und Opfer auf gesellschaftlich-staatliches Handeln – Die Wirkungen gesellschaftlich-staatlicher Handlungen auf Täter und Opfer	17
B Die abwechslungsreiche Rolle des Staates – Das schwankende Bild seiner Entstehung und Entwicklung	18
C Die kontinuierliche Rolle der Gesellschaft – ihre Allgegenwart	20
D Ein Beispiel: Unfallflucht	21
Dritter Abschnitt	
<i>Der Einstieg</i>	28
A Spontane Anknüpfungen?	28
B Erwartungen aus der Beschäftigung mit dem Strafrecht	28
C Folgerungen für den Aufbau der gesamten Darstellung	29
D Literaturhinweise	29
I Darstellungen mit Anspruch auf Vollständigkeit der elementaren Perspektiven	29
II Darstellungen bestimmter Gebiete	32
III Darstellungen aus der Sicht bestimmter Disziplinen	32
IV Darstellungen aus der Sicht bestimmter Theorien	32
V Darstellungen bestimmter Grundsatzprobleme	33

VI	Darstellungen mit Blick auf übergreifende Zusammenhänge . . .	33
VII	Darstellungen aus anderer als professioneller Sicht	33
VIII	Zeitschriften	33
XI	Darstellungen mit Blick auf Prüfungen	35
X	Verzeichnis der angegebenen Titel	35
E	Studierhinweise	36

Zweiter Teil

Kriminalität und Kriminalisierung	39
--	----

Erster Abschnitt

<i>Die betroffenen Interessen</i>	43
---	----

A Allgemeine Fragen der Entstehung und Durchsetzung schutzbedürftiger Interessen	43
--	----

I Die offene Situation zwischen Politik und Metaphysik	43
--	----

II Normgenetische Forschungen der Kriminologie	43
--	----

III Die strafrechtlichen Rechtsgüterlehren	45
--	----

B Gesellschaftlich-staatliche Verfahren der Etablierung strafrechtlich geschützter Interessen	47
---	----

I Die Stufen der Verfahren	48
--------------------------------------	----

1. Ermittlung von Begriffsumfängen	48
--	----

2. Fixierung von Zweck-Mittel-Beziehungen	48
---	----

3. Unreduzierbare Wertverständigung	50
---	----

II Der Gang der Verfahren	50
-------------------------------------	----

1. Allgemeines	50
--------------------------	----

2. An einem Beispiel aus dem Drogenstrafrecht	53
---	----

3. Ausblick auf andere Rechtsgüter	61
--	----

C Überleitung zum zweiten und dritten Abschnitt	63
---	----

Zweiter Abschnitt

<i>Die Verletzung der Interessen</i>	65
--	----

Vorbemerkungen	65
--------------------------	----

A Erscheinungen	70
---------------------------	----

I Taten	77
-------------------	----

1. Methodisch im wesentlichen gesicherte Daten	77
--	----

a) Diebstahl	78
------------------------	----

aa) Menge der Verletzungen	78
--------------------------------------	----

bb)	Art der Verletzungen	79
(1)	Die gestohlenen Gegenstände	79
(2)	Schadenshöhe	79
cc)	Angriffswege	79
(1)	Modus operandi	79
(2)	Tatort	80
b)	Körperverletzung	80
aa)	Menge der Verletzungen	80
bb)	Art der Verletzung	80
cc)	Angriffswege	80
(1)	Modus operandi	80
(2)	Tatort	81
2.	Methodisch weniger gesicherte Daten	81
a)	Menge der Verletzungen	82
aa)	Verletzungen der Person	83
bb)	Verletzungen des Vermögens	85
cc)	Verletzungen der Gesamtheit	88
b)	Art der Verletzung	91
c)	Angriffswege	92
II	Die Täter	93
B	Gründe	97
I	Sozialisation	101
1.	Kindheit und Jugend	103
a)	Kindheit	103
aa)	Emotionale Entwicklung	103
bb)	Kognitive Entwicklung	107
b)	Jugend	110
2.	Ausbildung	113
3.	Krankheit	115
II	Sozialstruktur	120
1.	Schichtspezifisches	121
2.	Regionales	123
3.	Ökonomisches	124
4.	Institutionen, insbesondere Instanzen sozialer Kontrolle	131
III	Interdependenzen von Sozialisation und Sozialstruktur	137
1.	Innovation	138
a)	Innovation, erste Variante	138
b)	Innovation, zweite Variante	140
2.	Rückzug	140
3.	Rebellion	141

C Wirkungen	141
I Die Opfer	142
II Die Hervorrufung von Schutzbedürfnissen	144
Dritter Abschnitt	
<i>Die Verfolgung von Interessenverletzungen</i>	145
Vorbemerkungen	145
A Gründe	147
I Verhinderung von Interessenverletzungen	147
1. Die geeigneten Mittel	151
a) Sozialpolitik	151
b) Strafrecht	153
aa) Individualisierende Zurechnung trotz kollektiver Verantwortung	153
bb) Sanktionen (Strafen, Maßnahmen)	157
(1) Strafen	157
(2) Maßnahmen	158
2. Vermeidung unerwünschter Nebenfolgen	158
a) Verfahrensfehler	159
b) Eingriff in Grundrechte	159
II Kollektive Strafbedürfnisse	160
III Disziplinierungsinteressen des Staates	162
IV Eigendynamik der Strafverfolgungsbehörden	164
B Erscheinungsformen	165
I Strafgesetzgebung und Strafrechtsdogmatik	166
II Strafrechtsanwendung	167
1. Ermittlung	168
2. Vergewisserung	170
3. Vollzug der Sanktionen	172
4. Nachbehandlungen	177
5. Anhang: Der Weg in die Verrechtlichung – ein Beispiel	180
a) Aktenauszug	181
b) Analyse	188
C Wirkungen	194
I Etikettierungen und Stigmatisierungen	194
II Folgekriminalität	195

Dritter Teil	
Methoden der Kriminologie	197
Vorbemerkungen	198
Erster Abschnitt	
<i>Die beteiligten Disziplinen – historische Entwicklung der Kriminologie</i>	201
Zweiter Abschnitt	
<i>Arbeitsregeln</i>	220
A Erfahrungen – Wertungen	220
B Hypothesenaufstellungen – Hypothesenüberprüfungen	222
C Interdependenz der Analyse objektiver und subjektiver Strukturen	224
D Möglichkeiten und Grenzen der Verallgemeinerung	224
I Statistisch-quantitative Methoden	226
II Qualitative Methoden	252
1. Inhaltsanalyse	252
2. Biographische Methode	253
3. Gruppendiskussionen	253
4. Einzelinterviews	254
5. Teilnehmende Beobachtung	255
6. Aktionsforschung	257
E Evaluationsprobleme	258
Die Lernziele	
Lernziele des ersten Teils	14
Lernziele des zweiten Teils	40
Lernziele des ersten Abschnitts	40
Lernziele des zweiten Abschnitts	65
Lernziele des dritten Abschnitts	145
Lernziele des dritten Teils	198
Personenverzeichnis	263
Sachverzeichnis	268